



MARLER POSTILLION

Aus dem Vereinsleben:

Nur in der Printausgabe sichtbar!

Offener Sammlertreff

Erinnerung an unsere Offenen Sammler-Treffs im **Hans Katzer-Haus:**

Donnerstag, den 02.11. ab 17:30 Uhr; Sonntag, den 19.11. ab 9:30 Uhr

Donnerstag, den 07.12. ab 17:30 Uhr; Sonntag, den 17.12. ab 9:30 Uhr

Donnerstag, den 04. 01. ab 17:30 Uhr;

Sonntag, den 21.01. ab 9:30 Uhr -mit **Jahreshauptversammlung-**

Donnerstag, den 01.02. ab 17:30 Uhr; Sonntag, den 18.02. ab 9:30 Uhr

Freitag, den 23.02. ab 18:00 Uhr **Jahresessen** im

"Zum Schatten Jans" Dorstener Strasse 307, 45768 Marl

Erinnerung an die VSF-Treffen im Restaurant: "**Müllerin**", Hammer Straße 41:

Sonntag, den 19.11. von 11:00 bis 13.00 Uhr

Sonntag, den 17.12. von 11:00 bis 13.00 Uhr (**18.Vestbörse GTT**)

Sonntag, den 14.01. von 11:00 bis 13.00 Uhr

Sonntag, den 11.02. von 11:00 bis 13.00 Uhr

Die **35. Börse für Briefmarken- und Münzen** findet kreisweit am

11. November 2017 traditionell in der Oberen Ladenstraße des Marler Sterns statt.

Es werden Besucher aus dem ganzen Ruhrgebiet erwartet.

Zur Begutachtung von Marken, Münzen und Sammlungen

sind Fachleute vor Ort. Es wird unser neuer Flyer:

"Terminkalender 2018" auf der Börse vorgestellt.

Anmeldung bei Klaus Kahl unter Telefon und Fax: 02365/55872



Fotos: Wolfgang Tausz (W.T.)

Bei allen Terminen ist das Ende stets offen!



„Briefmarkenecke“

Ein wunderschöner Briefumschlag und Beleg vom 5. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg. Dieser Umschlag unseres Sammlerfreundes Dieter ist ein schöner Kirchentagsbeleg.
 - ETSt 14.8 53.-14 Hamburg 36 a
 - 5.Deutscher Evangelischer Kirchentag
 - Hamburg vom 12.-14. August 1953
 - mit Marken von Berlin
 (D.B.)

„Numisecke“ Münzprägung in Recklinghausen

Möglicherweise gab es im 11. Jahrhundert eine erzbischhöfliche Münzstätte in Recklinghausen, die allerdings erst im 13. Jahrhundert nachweisbar in Erscheinung trat. (1) So war Recklinghausen bereits um das Jahr 1100 eine der damals bestehenden 15 westfälischen Münzstätten.

Wie uns jedoch die erhaltenen Münzen zeigen, ist in dieser Stadt von den Kölner Erzbischhöfen Konrad (1238-61), Engelbert II. (1261-74) und Siegfried (1274-97) geprägt worden. Die Münzbilder lehnen sich eng an münstersche Vorbilder an, so daß die Recklinghäuser Denare auf den ersten Blick für münstersche Fabrikate gehalten werden können und zu ihrer Zeit auch gewiß gehalten werden sollten. Recklinghäuser Geld wird in den Urkunden nicht genannt; es findet sich einige Male nur die ganz allgemeine Bezeichnung "(marc.) legalium denariorum currentium in optio Rikelinchusen). In unserer Periode werden die Denare der Münzstätte Recklinghausen als münstersche Pfennige gegeben und genommen worden sein. Zu den "denarii colonienses" gehören sie nicht.(2)

Die Königliche Münzstätte, Kaiser Heinrich IV. (1056 bis 1106) ließ in Recklinghausen Pfennige mit seinem Brustbild prägen. Aber auch Münzstätte der Erzbischöfe von Köln im 13. und 14. Jh. Die Stadt Recklinghausen schlug mit Erlaubnis des Erzbischofs von Köln 1662 Stücke zu 2 Albus und zu 8 Hellern, 1663 solche zu 8 Hellern. Außerdem gibt es 8 Heller ohne Jahreszahl, die auch wohl in dieser Zeit entstanden sind. (3)

Im 17. Jahrhundert gab es in Westfalen mit Geseke, Recklinghausen und Dorsten drei Münzstätten. Kurfürst Maximilian räumte der Stadt das Recht ein, in seinem Namen zu münzen. Wahrscheinlich ging der städtischen Prägung eine kurfürstliche nebenher. Zum Export in das Rheinland wurden insbesondere Münzen im Wert von acht Hellern geschlagen, die der Volksmund „Fettmännchen“ nannte. Auch vestische Stüber und Halbstüber wurden geprägt. 1668 rechnete man im Vest 54 Stüber auf einen Taler. Das städtische Privileg zur Münzprägung wurde trotz der schlechten Beschaffenheit der Münzen und ihres geringen Edelmetallgehaltes immer wieder erneuert.(4)

(1) Gemeinschaft und Identität spätmittelalterlicher Kleinstädte Westfalens Guido Heinzmann

(2) Der Kölner Pfennig im 12. und 13. Jahrhundert : Periode der territorialen W. Hävernick

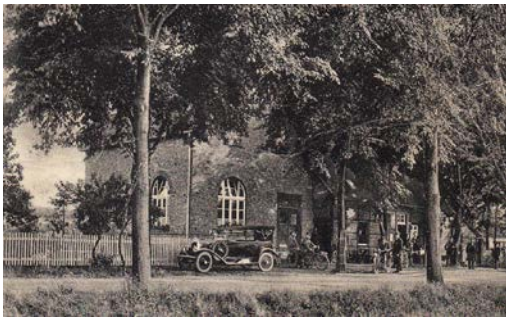
(3) wikide.genealogy.net/Westfälische_Münzgeschichte_1566-1622

(4) www.dorsten-lexikon.de/muenzstaette

(5) www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/Freizeit_Tourismus/Dokumente/_GeschichteRecklinghausenvonCarstenLinz.pdf / Münze 14. Jahrhundert (b)



a) Siegfried von Westerburg, 1275-1297 (www.kuenker.de) b) Recklinghäuser Pfennig Anfang 14. Jahrhundert (3) c) Fettmännchen Recklinghausen 1662 (G.M.)



„Wir baten um Hilfe“

Poststelle:

**Herne Post Hamm
üb Marl (Kr.Recklinghausen)**

Bild: Gaststätte Albers (W.T.)

In Klein Herne stand die Gaststätte Albers am Bahnübergang (heute abgerissen). (G.M.)

Hier das neue Rätsel:

In Münster und Osnabrück wurde zwischen dem 15. Mai und dem 24. Oktober 1648 die Friedensverträge zum Westfälischen Frieden abgeschlossen, die somit den Dreißigjährigen Krieg vor 370 Jahren in Deutschland beendeten. Die Westfälischen Reiter hatten für ihre Post am Pferd eine Rolle, welcher einen besonderen Namen trug. In dieses Behältnis wurde Post versendet. Dieser Sack wurde verschlossen, mit Eisen umrahmt, dem Postreiter mitgegeben und an der nächsten Postwechselstation dem nächsten Reiter übergeben. Am Ankunftsort wurde dieser Beutel geöffnet, und die darin befindlichen Briefe an den Empfänger übergeben. Somit ist dieser Fellbeutel ein Vorläufer des Postsacks. *Im Volkslied: "Auf, du junger Wandersmann" wird dieser Sack im vierten Vers genannt.*



Frage: **Wie heißt diese auf dem Bild abgebildete Rolle?** (G.M.)

Antworten bitte bis zum 30.12.2017 schriftlich per Brief oder Postkarte an:

Viktor Sczesny, Gersthofener Straße 12, 45772 Marl,
oder per e-mail an: „victor.sczesny@gmx.de“ (V.S.)

Philagespräch:

Am 19.10.2017 fand unser Philagespräch im "**Vestischem Hof**" statt. In geselliger Runde wurde ein Vortrag über die Erhaltungsgrade von Münzen gehalten. Es ist beim Kauf unerlässlich zu wissen, welchen Erhaltungsgrad die zu kaufende Münze hat. Es kann nur Geld gespart werden, wenn man um die Qualität einer Münze bescheid weiß. Abschließend übten die Teilnehmer in gemeinsamer und geselliger Runde das neu erlernte Fachwissen. (G.M.)

Scheine für Vereine:

Im Oktober spielen wir bei „Scheine für Vereine“ mit. So hatten wir die Chance, bis zu 1.000 Euro für unsere Vereinskasse zu gewinnen. Als Teilnahmebedingung war nur wichtig, dass wir ein eingetragener Verein sind. Ab dem 09.10.2017 zogen die 5 fürs Vest Montags-Freitags (drei Wochen lang) um 7:05 Uhr einen Verein. Wir hätten uns innerhalb von 10 Minuten telefonisch beim Sender melden müssen und somit die ersten 500 Euro sicher gehabt. Danach müssten soviel Mitglieder wie möglich



bis 17:05 Uhr zusammentrommelt werden. Für jedes Mitglied, das dann in unserem Vereinsheim am Hans-Katzer-Haus erschienen wäre, hätte es weitere 5 Euro (maximal zusätzliche 500 Euro) gegeben. Angemeldet hatte uns *Gerd Mentfewitz*, zusammen mit *Klemens-August Mahlkemper* wachten beide morgens vor dem Radio und hofften, für unseren Verein anrufen zu können. Leider hatten wir bei den Ziehungen kein Fortüne. (G.M.)



Rätselauflösung aus Heft 125:

Auf der gezeigten Zustellungsurkunde ist ein grüner Averszettel zu sehen. Text: Frei lt. Avers Nr. 8 Fürstlich-Schaumburg-Lippische-Landesregierung. Dieser Brief lief von Steinhude nach Stadthagen. Der Stempel von Steinhude hat den Text: STEINHUDE 22 4 * 88 *

- a) Der Stempel des Rätsels ist ein Norm-Stempel der Kaiserlichen Reichspost, ein sogenannter "STERNCHER-STEMPEL".
- b) Im Norddeutschem Postbezirk wurde das "Aversum" eingeführt, ein Verfahren der PORTOABLÖSUNG für diverse portopflichtige Sendungen. Es gab Stempel und Zettel mit den einzelnen Nummer der Postämter. (V.S.)



WhatsApp-Gruppe“ Wir sind schon 12 Mitglieder!

Wer auch mitmachen will, kann sich anmelden unter der Rufnummer: **0172 7800648 oder +49172 7800648.**

So funktioniert es:

- 1. Telefonnummer ins Handy einspeichern: **0172 7800648** BSV Gerd
- 2. Eine WhatsApp Nachricht mit dem Text: offene WhatsApp-Gruppe senden und schon wirst du als Teilnehmer hinzugefügt. (G.M.)



20. Oktober 2017 Ausgabe 22 - 2017 Stempel & Informationen Philatelie vor Ort 2. Philatelistischer Stempel

Sonderstempel - Neuheiten 45570 Marl 10.12.2017 **Stempelnr.: 22/369**

Stempelart: Stempel mit Post-Eigenwerbung

Anlass: Teilnahme der Deutschen Post Philatelie am 3. Sinsener Winterzauber

Veranstaltungsort: Ehrenmal/Wäldchen, Schützenheim, Schulstr. 20, 45570 Marl-Sinsen

Veranstalter: Wilfried Kalle, Borgsheider Weg 9, 45770 Marl, w-kalle@gmx.de

Stempelform: Wappen

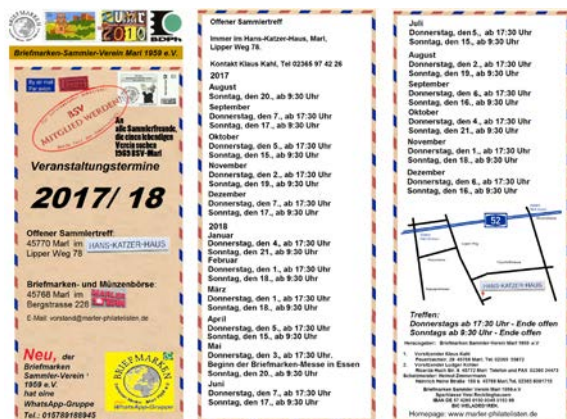
Textzusatz: Deutsche Post / Erlebnis: Briefmarken / 3. Sinsener Winterzauber

Bildzusatz: Binnenschiff auf dem Wesel-Datteln-Kanal, St. Nikolaus – Schutzpatron der Seeleute

Grafiker: Wolff, Berlin **Stempel-Hersteller:** Raab, Oberursel

Anschrift für schriftliche Stempelaufträge: Deutsche Post AG, Niederlassung MULTIKANALVERTRIEB, Sonderstempelstelle Brief: 92627 Weiden / Fracht: Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden

Sonstiges: Das „Erlebnis: Briefmarken“- Team Bochum ist von 11:00 bis 19:00 Uhr vor Ort und führt diesen Stempel mit. (K.K.)



„NEUER FLYER 2018“

Die neue Terminübersicht mit Veranstaltungsterminen des Briefmarken Sammler-Vereins Marl 1959 e.V., ist ab dem 11.11.2017 bei unserer 35. Briefmarken- und Münzenbörse zu erhalten.

Angeboten werden Briefmarken, Teilsammlungen in gut erhaltenen Alben ab 200 €, Heimatbelege, Ansichtskarten, Notgeld und Münzen. Zu Gast: das Unternehmen „Briefe und mehr“ aus Münster mit seinen Marken auf denen Darstellungen aus dem

Münsterland zu sehen sind. Besucher können ihre Sammlungen begutachten lassen. Schirmherr unserer Börse ist der Center Manager des MARLER STERN: Herr Olaf Magnusson. Bitte anmelden bei Victor Sczesny 02365 630080.

Kontakt: Klaus Kahl 02365 55872.

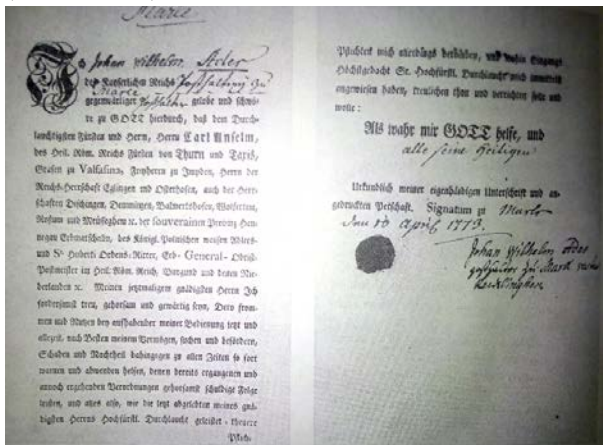
Marl hatte einst eine Reichsposthalterei

- von Wilhelm Fleitmann - aus dem Vestischen Kalender 1972
- Seiten 79 bis 81 - digitalisiert und gekürzt von Gerd Mentfewitz 2017

Im Jahr 1646 hatte die kaiserliche Reichspost des alten >>Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nationen<< für den Westfälischen Friedenskongreß in Münster eine reisende Post von Münster über Dülmen - Wesel - Geldern - Roermond nach Brüssel eingerichtet.

Diese Post lief nicht über Haltern - Dorsten, sondern von Dülmen aus durch die Hohe Mark direkt nach Wesel. Im Jahre 1701 besetzten im Spanischen Erbfolgekrieg französische Truppen die Stadt Roermond und richteten dort ein französisches Postamt ein. Die kaiserliche Reichspost verlegte es daher nach Pempelfort bei Düsseldorf.

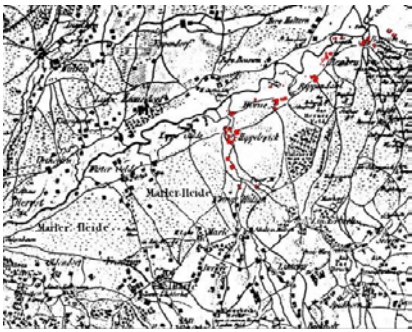
Nach dem Siebenjährigen Kriege ging die Thurn und Taxissche Reichspost im Jahre 1764 daran, Postlinien wieder in einen geregelten Gang zu bringen. Dabei stellte der Thurn und Taxissche Postkommissar Horadan fest, daß auf der Strecke Münster - Düsseldorf erhebliche Verzögerungen dadurch eintraten, daß die gesamte Strecke Dülmen - Düsseldorf von einem Postillion - wenn auch mit Pferdewechsel in Haus Ostendorf und Bottrop - geritten wurde. Auch gab es mit dem Magistrat der Stadt Forsten gelegentlich Auseinandersetzungen wegen des Passierens der Dorstener Lippebrücke bei Nacht durch den Reichspostillion. Horadan schlug daher vor, die Strecke von Haus Ostendorf aus über Marl - Essen zu verlegen. In Essen war bereits ein >>Kaiserliches Reichs Post Amt etabliert<<. Man brauchte also nur noch in Marl eine Reichsposthalterei einzurichten, damit die Rittstrecken für die Postillione auf das wünschenswerte Maß verkürzt werden konnten. Der >>Reichs-Erb-General-Postmeister<< Fürst von Thurn und Taxis griff diesen Vorschlag auf und ließ dementsprechend in Jahr 1764 die Reitpost Münster - Düsseldorf verlegen und in Marl eine kaiserliche Reichsposthalterei einrichten. Die Briefe von und nach Dorsten, das durch die Änderung nicht mehr von einer kaiserlichen Reitpost berührt wurde, wurden von dieser Zeit an durch eine Fußbotenverbindung Marl - Dorsten befördert. Kaiserlicher Reichsposthalter in Marl wurde der Gastwirt Johann Wilhelm Ader, dessen südliche Verpflichtung aus dem Jahr 1773 erhalten ist (vgl. Abb.). Bei dieser neuen südlichen Verpflichtung sämtlicher



Reichspostbeamten anlässlich des Regierungsantritts des Fürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis hatte der für Mark zuständige kaiserliche Oberpostamtsdirektor von Lilien in Maseyk allerdings gegen Ader >>als einen verschuldeten Mann <<Bedenken erhoben.

Ader neues Ernennungsdekret wurde ihm daher vorerst nicht ausgehändigt. Die Reichspost plante ohnehin schon eine Änderung des

Postkurses Münster - Haus Ostendorf - Marl - Essen - Düsseldorf. Bei Haus Ostendorf mußte nämlich die Lippe mittels einer Fähre (*) überquert werden. Das führte bei Hochwasser oder im Winter oft zu erheblichen Verzögerungen der Post. Der Vestische Statthalters Clemens August Graf von Merveldt schlug vor, die kaiserliche Reitpost wieder über Dorsten zu legen. Die Reichspost machte die Rückverlegung der Reitpost nach Dorsten allerdings davon abhängig, daß der Magistrat in Dorsten den kaiserlichen Postillion ungehindert >>Brücke und Tor passieren lasse<<.



Marl war jedoch nicht ganz ohne Postverbindung. Die bereits seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in Marl bestehende brandenburg-preußische Posthalterei im Zuge des brandenburg-preußischen Reitpostkurses BERLIN -KLEVE blieb bestehen, wurde allerdings dann im Jahr 1809 durch die napoleonische Post aufgelöst, so daß Marl bis zur Errichtung einer preußischen Postexpedition im Jahr 1814 einige Jahre ganz ohne Post war.

(*) Die Fähre vom Haus Ostendorf nach Marl führte durch Sickingmühle. Heute erinnert noch der Fährweg in Sickingmühle an diese Zeit. (G.M.)

Sammlerfund:



Postkarte aus Albanien vom 25.XI.1916.

Abgestempelt mit einem zweischriftlichen kyrillisch/ lateinischen Stempel: СКОПИЕ-SKOPIE. Die Karte ging nach Wiesbaden an ein Fräulein Forst. Da Skopie nach dem Balkankrieg 1912 und 1913 zu "Südserbien" gehörte müssten eigentlich serbische Marken auf der Karte sein, zu finden sind es aber bulgarische Marken.

Lösung: Im Ersten Weltkrieges wurde Skopie im Oktober 1915 von bulgarischen Truppen besetzt. Im Jahr 1918 eroberte Serbien die Stadt Skopie zurück. Danach gehörte ganz Mazedonien zum Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen. (G.M.)

“NEUE VEREINSSATZUNG”

”Zur Aktualisierung der BSV Satzung wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig. Am 23. April 2017 erfolgte die Genehmigung des überarbeiteten Entwurfes der BSV-Satzung. Die weitere Bearbeitung übernahm Ludes&Ludes, Rechtsanwälte und Notare, Marl. Auf Vereinsseite begleitete Dr. Juergen Krueger das Verfahren. Das Amtsgericht Gelsenkirchen nahm am 6. September 2017 die neue Satzung in das Vereinsregister auf unter der Nummer 10863.” (J.K.)

Impressum

Herausgeber: Briefmarken-Sammler-Verein 1959 e.V.
 Vorsitzender: Klaus Kahl, Feuerbachstr.29, 45768 Marl, Telefon: 02365-55872
 2. Vorsitzender: Ludger Köhler, Ricarda Huch Str. 8, 45772 Marl, Telefon und FAX: 02365-24473
 Schatzmeister: Helmut Zimmermann, Heinrich Heine Str. 109 b, 45768 Marl, Telefon: 02365-8091715
 2. Schatzmeister: Rainer Giese, Bunzlauer Strasse 4, 45768 Marl, Telefon: 02365-15573
 Leserschaft: Über Versand und e-Mail-Zustellung 80 Exemplare + Zugriff über die Homepage
 Homepage: www.marler-philatelisten.de
 Der MARLER POSTILLION erscheint im Februar, Mai, August, November und zur JHV-Einladung kostenfrei. Der Nachdruck ist Mitgliedern mit Quellenangabe und anderen nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins gestattet.
 Jahresbeitrag: 40,- €, Einzug und Zahlung fällt im 1. Quartal jeden Jahres an:
 Briefmarken Sammler Verein Marl 1959 e.V.
 Sepa-Konto: Sparkasse Vest Recklinghausen
 - IBAN: DE 57 4265 0150 0045 0153 69 - BIC: WELADED1REK